

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu besprühen. Die Bespritzung soll aus diesem Grunde jeweilen auf einen Tag verlegt werden, an dem es nicht so sehr kalt sei. Eventuell sei in Betracht zu ziehen, ob die Bespritzung nicht im Sommer erfolgen könne, in dem es bekanntlich angenehmer sei, mit kaltem Wasser umzugehen als im Winter.

*

Backard Coupé, 3—4 pl., 6 Zyl., Qualitätsmarke, frankheitshalber zu verkaufen. — Um Gottes Willen, was mag dem armen Auto bloß fehlen? Anständig ist es vom Verkäufer auf jeden Fall, daß er kein Geheimnis daraus macht, daß sein Wagen nicht ohne Fehler ist. —

*

Nach dem „Unterwaldner“ soll der Personalbestand der S. B. B. im Monat Januar abermals einen Rückzug von 122 Personen erlitten haben. An diesem Rückzuge, schreibt das Blatt, ist vor allem der Stationsdienst und der Dienst für Reinigung und Ausrüstung des Fahrmaterials beteiligt. — Was ist auch das für eine Schlappschwanzerei, diese immerwährenden Rückzüge! Dem Stations- und Reinigungsdienste muß der Geist der Ahnen vollständig verloren gegangen sein. Auf diese Weise wird mit der Zeit das gesamte eidg. Personal den Rückzug blasen und die ganze schöne neue Elektrifikation der S. B. B. mit ihren großen Schnelligkeiten wird den Rückzug nur noch beschleunigen. Der Fall mahnt zum Aufsehen!

*

Die Schweiz ist das Land der größten Weineinfuhr. So sollen im Jahre 1925 nicht weniger als 145 Millionen Liter über unsere Grenzen hereingekommen sein, zu welchen noch 50 Millionen l. Inlandproduktion kommen. Wenn diese alkoholhaltige Sache sich noch weiter entwickelt, wird der Staat gezwungen sein, zur richtigen Fassung und Verteilung dieser Quantitäten Stauseen, zum Beispiel auf Gotthard Hospiz, anzulegen und Rohrleitungen nach allen 4 Himmelsrichtungen unseres Landes zu erstellen. Schiller würde, wenn er dieses Bild in der Schweiz gesehen hätte, sein Vergnügen sicher entzückt ungefähr so gesungen haben:

Bier Ströme fließen hinab in das Feld, ihr Quell, der ist nimmer verborgen, sie fließen in uns're viersprachige Welt gen Ducky — Trins — Vellenz u. Horgen und wie die Rebe sie glühend geboren, hier glühen sie weiter an Nasen u. Ohren.

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach ist erschienen:

DER SPORT

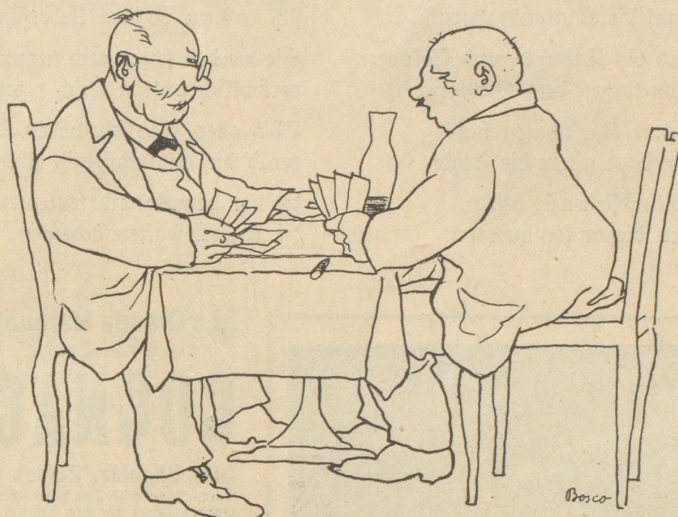
IN DER KARIKATUR

Separatdruck aus dem Nebelspalter

40 bunte Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von Karl Böckli

In Halbleinen gebunden mit farbigem Umschlag Fr. 8.—

Vereinfachtes Verfahren



„Wämer jett nüd de Umzug go aluege?“ — „Ich lah mi doch nüd la umedrucke uf der Straß — ich lueg'en dänn im Kino a!“

Der deutsche Exkaiser soll beabsichtigen, in unsern republikanischen Lande Aufenthalt zu nehmen, da ihm die Luger Luft besser bekäme. — Nachdem er doch nun erfahren hat, daß die Locarner Luft seinem getreuen Anhang so schlecht bekommt, versteht man dieses Verlangen nicht, denn Lugano hat ähnliche politische Verhältnisse. — Da wir zudem so langsam zum Glasfalten für Monarchen a. D. werden, wäre es an der Zeit, unsern Myle einen passenden Aushängeschild zu geben, z. B.

Schweiz: Republik der ältesten Monarchien — oder Schweiz: älteste Republik (Kaiser und Könige finden hier stets verständnisvolle vorzügliche Aufnahme) — oder Schweiz: Sitz des Völkerbundes und der durch ihn betroffenen Arbeitslosen.

Die Eidgenossenschaft kaufte im letzten Kartoffeljahre große Quantitäten dieser Bodenfrüchte zum Preise von 10 und 11 Franken per 100 Kilo, vornehmlich zur Schnapsverarbeitung. Da nun aber diese Kartoffeln während des Winters nicht von selber zu Schnaps wurden, verkauft nun dieselbe Eidgenossenschaft dieselben Kartoffeln, nun aber in ziemlich bösem Zustande, zu 2 und 5 Franken per 100 Kilo. Da die Menge den Profit macht, hofft man durch größtmöglichen Massenverkauf, event. noch zu billigerem Preise, jeden Verlust zu vermeiden. Der daraus resultierende Gewinn wird für ein neues ähnliches Geschäft im laufenden Jahre verwendet. Man glaubt auf diese Weise auch in Zukunft Beträge für die Schweiz, Alters- und Armenfürsorge herauswirtschaften zu können.

Leiden

Semperit-Patent Mosenträger

ganz aus Gummi, ohne Metall,
ohne Naht und Niete

Unentbehrlich für jeden Beruf

Viel elastischer und haltbarer

als alle Träger mit elastischem Gewebe

Keine rostige Wäsche mehr,
kein Schnallendruck, kein Abreißen v. Patten od. Knöpfen

Detailpreis Fr. 3. — per Paar

in jedem einschlägigen Detailgeschäft
Engros durch alle Grossisten der
Kurzwaren-, Mercerie- u. Gummi-Branchen

General-Vertretung für die Schweiz:

E. MÜRY & CIE., BASEL

